

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/2173

ASB LV Schleswig-Holstein e.V. | Kieler Str. 20a | 24143 Kiel

**Sozialausschuss des
Landtag Schleswig-Holstein**

Per eMail übersandt an:
Sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Kieler Straße 20a
24143 Kiel
Telefon: 0431 / 70694-0
Telefax: 0431 / 70694-40
info@asb-sh.de
www.asb-sh.de
Steuernummer: 20/290/70647

Ansprechpartner:	Telefon:	E-Mail:	Datum:
M. Häußler	0431-7069426	m.haeussler@asb-sh.de	07.03.2019

**Stellungnahme des ASB Landesverband Schleswig-Holstein e.V. zum Thema
„Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste verbessern“, Drucksache 19/885 (neu)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass das o.g. Thema in Schleswig-Holstein in den Fokus der Politik gerückt ist und von dieser Seite ein konstruktiver Prozess angestoßen wurde.

Auch der Arbeiter-Samariter-Bund Schleswig Holstein e.V. (im Folgenden ASB LV SH) ist als Träger von Freiwilligendiensten aufgefordert worden, eine Stellungnahme zu dem Thema abzugeben und wir kommen dem gerne nach. Unsere Anregungen erläutern wir in folgenden Punkten:

Anhebung der Landesförderung

Um eine Nachhaltigkeit für die Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein erreichen zu können, halten wir es für notwendig, dass der Förderungsbetrag des Landes angehoben wird und auch verbindlich beibehalten wird. So würde die entsprechende Planungssicherheit der Träger gewährleistet. Damit könnten die Attraktivität dieser besonderen Form des bürgerschaftlichen Engagements wesentlich gestärkt und auch das Taschengeld für die Freiwilligendienstleistenden von Seiten der Träger erhöht werden.

Transparente Förderkriterien würden vom ASB LV SH begrüßt werden, da die Vergabe der Fördergelder so nachvollziehbar und die Konkurrenz unter den einzelnen Trägern verringert werden könnte. Jede(r) Freiwilligendienstleistende sollte nach Neigung und besonderem Merkmal des Trägers entscheiden können, wo sie/er ihren/seinen Freiwilligendienst absolvieren möchte. Die finanziellen Kriterien, die bei dieser besonderen Form des bürgerschaftlichen Engagements ohnehin sehr gering sind, sollten keinesfalls einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl des Dienstes haben.

Vergünstigungen für Freiwillige beim ÖPNV-Ticket

Wir unterstützen explizit Bestrebungen der Landespolitik Schleswig-Holstein, Vergünstigungen für Freiwilligendienstleistende im ÖPNV anzubieten. Auch für andere Zielgruppen (z.B. Auszubildende, StudentInnen) gibt es zunehmend ansprechende Angebote, jedoch fallen Freiwilligendienstleistende häufig nicht darunter und müssen in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein oft enorme Kosten auf sich nehmen, um zu ihrer Einsatzstelle zu gelangen. Der ASB LV SH hält es jedoch für absolut unterstützenswert, dezentrale Einsatzstellen für Freiwilligendienstleistende in den regionalen Gliederungen vorzuhalten, wo Engagement etwa bei Erste-Hilfe-Schulungen und -Maßnahmen im ländlichen Raum, erforderlich ist und sogar lebensrettend sein kann.

Andere Bundesländer, wie z.B. Hessen, gehen in diesem Punkt mit ihrem FWD-Ticket mit gutem Beispiel voran.

Anerkennungskultur verbessern

Der ASB LV SH begrüßt insgesamt einen Ausbau der Anerkennungskultur von Freiwilligendiensten. Sowohl das „FSJ“ als auch das „BFD“ für junge Menschen als Orientierungsjahr zu begreifen, in dem sie in der zunehmend leistungsorientierten Gesellschaft ankommen und einen wesentlichen Teil zum gemeinnützigen Engagement beitragen, muss in der Haltung von allen Entscheidungsträgern, Arbeitsagenturen, (Hoch)Schulen und Anbietern (Träger und Einsatzstellen) als echte Perspektive für einen Start ins Berufsleben verstanden und vertreten werden und nicht als Alternative! Dann empfinden auch Freiwilligendienstleistende selbst ihr Engagement als wertvoll und lohnenswert.

Selbstverständlich tragen hierzu auch alle vielfach genannten Maßnahmen von der Anerkennung an Hochschulen über die vorhandenen Vergünstigungen (z.B. an Hochschulen, in Schwimmbädern, Museen usw.) bis zur Einrichtung von Sprecherorganen und Mitgestaltungsgremien wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Anerkennungskultur in den Freiwilligendiensten bei.

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit geht eng mit dem zuvor genannten Punkt einher und trägt ebenfalls erheblich dazu bei, den Freiwilligendienst weiter in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und die breite Akzeptanz in der Bevölkerung zu verstärken beziehungsweise überhaupt erst Interesse dafür zu wecken.

Ob dies bei Messen, in Schul- oder sonstigen Informationsveranstaltungen geschieht, ist zweitrangig. Bedeutend sind hierbei allerdings die Kosten für Material und Arbeitszeit, da diese nicht von Bundesseite gefördert werden und gezielte Werbung auch hier in den Regionen vor Ort stattfinden muss. Der ASB LV SH begrüßt daher auch Maßnahmen, die vom Land Schleswig-Holstein in Angriff genommen werden, um Angebote (Homepage, Broschüre, Flyer) für die Freiwilligendienste zu bündeln und entsprechend zur Verfügung zu stellen.

Außer den genannten Punkten ist noch zu erwähnen, dass es ein Anliegen des ASB LV SH wäre, wenn das FSJ_S nach Auslaufen des Modellprojekts im Bildungsministerium in das

reguläre FSJ überführt werden könnte. Derzeit findet ein Nebeneinander verschieden finanzierter und umgesetzter Formen des FSJ an Schule statt. Dies hat zur Folge, dass unter den Schulen eine ungleiche Kostenbelastung für Freiwilligendienstleistende erfolgt und die Träger nicht gleichberechtigt von den Schulen wahrgenommen werden beziehungsweise zum Teil benachteiligt werden in der Stellenplanung von und mit Freiwilligendienstleistenden.

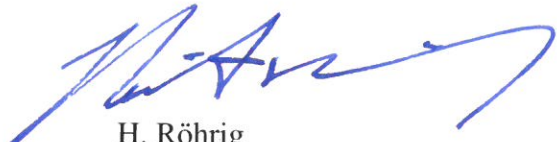
Insgesamt würde es der ASB LV SH befürworten, wenn die SprecherInnen der Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein auch selbst in dieser Sache zu Wort kämen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



M. Häußler
Fachreferentin für Freiwilligenarbeit



H. Röhrig
Landesgeschäftsführer

